

EDITORIAL

Liebe Mitglieder* der LAG Jungen*- und Männer*arbeit B-W, liebe Jungenarbeiter*innen und Fachkräfte der geschlechterbewussten Arbeit!

Die diesjährigen Wahlen werden einen entscheidenden Einfluss auf künftige Grundlagen unserer Gesellschaft haben. Sie hängen wesentlich mit Fragen der Geschlechtergerechtigkeit und des Schutzes von Minderheiten zusammen. Daher haben wir an 3 Stellen in diesem Newsletter Hinweise auf Entscheidungshilfen eingefügt. [Die Plattform Gendersensible Pädagogik](#) z.B. hat Positionen der zur Wahl stehenden Parteien zu Geschlechterfragen verglichen (Rubrik BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT JUNGEN*ARBEIT). Auch der Stolperstein am Ende dieses Newsletters, der sich übrigens anklicken lässt, kann Orientierung geben.

Am 05. Februar hat unsere neu gegründete [AG Jungen*gesundheit](#) in einer 2,5-stündigen Online-Sitzung ihre Arbeit aufgenommen, denn viele Fachkräfte machen sich Sorgen um die Gesundheit von Jungen* und männlichen* Jugendlichen, mit denen sie arbeiten. Gewaltphänomene, die Jungen* oft in destruktiver Weise sichtbar machen, haben oft mit psychischem Druck und einer krisenhaften Umgebung zu tun, in der sie aufwachsen. Wie „schaffen“ Jungen* Schule und Übergang in einen Beruf, aber auch wie bewältigen sie ihre entwicklungsbezogenen Herausforderungen, z.B. einen gesunden Umgang mit sich und ihrem Körper, einen konstruktiven Weg der Beziehungsgestaltung und des sozialen Umgangs? Wie gelingen Beziehungen in der Familie, in der Peergroup, in ersten Liebesbeziehungen...? Das alles sind auch Fragen physischer, psychischer und sozialer Gesundheit. Was können Fachkräfte dazu beitragen, damit Jungen* gesund aufwachsen und welche gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen werden gebraucht? An einem Beispiel wird diese Frage praktisch verständlich: in Baden-Württemberg gibt es kaum Jungen-Ärzt*innen, also Fachärzt*innen, die mehr sind als Allgemeinmediziner*innen oder klassische Urolog*innen bzw. Androlog*innen, die sich mit Fortpflanzungsfragen und [sexueller Gesundheit](#) auskennen. Gebraucht werden Mediziner*innen, Psycholog*innen sowie pädagogische Fachkräfte, die um ganzheitliche gesundheitliche Fragen und Themen von Jungen* wissen und sie bei vielfältigen jungen*bezogenen körperlichen, psychischen und sozialen Problemen professionell begleiten. Die AG wird sich in einem längeren Prozess mit einzelnen gesundheitlichen Themen von Jungen* (z.B. Körper, Ernährung, Psyche/z.B. Depression oder Suizidalität, Gewaltprävention...) befassen, um Praktiker*innen in der Arbeit mit Jungen* Praxisorientierung und Leitlinien zu bieten. Wer an einer aktiven Mitarbeit interessiert ist, kann sich gern an die Geschäftsstelle der LAGJ*M* wenden. Der nächste Termin wird am 06. Mai von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr online stattfinden.

Habt Ihr schon einmal etwas von der Online-Plattform [feel.ok](#) gehört? Noch nicht? Dann schaut gleich im Newsletter unter der Rubrik MATERIALBÖRSE und erzählt uns, wie Ihr die Inhalte in Eure geschlechterbezogene fachliche Arbeit einbauen könnt. Denn hier gibt es einige Antworten auf die oben gestellten Fragen bezogen auf Körper, Stressabbau, Selbstvertrauen, Suizidalität u.v.m.

Werft auch einem Blick auf unsere Projektseite [Männlichkeiten 2.1](#). Wir haben aktuell eine Video-Reihe eingestellt, in der diverse Personen über ihre Perspektiven auf Männlichkeiten nachdenken. Die O-Töne eignen sich gut für die pädagogische Arbeit oder die Reflexion im eigenen Team.

Dieser Newsletter bietet in gewohnter Weise Hinweise auf eigene Fortbildungs-Angebote (Rubrik GESCHÄFTSSTELLE), z.B. unseren praxisnahen Fachtag als Kooperationspartner der Aktion Jugendschutz am 20. März in Stuttgart: [„Gender und Digitale Lebenswelten“](#). Aber auch viele geschlechterreflektierende Fortbildungen Dritter haben wir unter der Rubrik TERMINE eingestellt, diesmal auch mit Selbstlernangeboten.

Anregende Lektüre wünscht die LAGJ*M* BW



Michael Schirmer



GESCHÄFTSSTELLE (Informationen und Termine)

NEU: Kollegiale Fachberatung Jungen*arbeit 2025 an jedem 2. Dienstag im Monat von 13.00 – 14.30 Uhr. Die LAGJM bietet seit Januar 2025 ein neues offenes Format an: die Kollegiale Fachberatung Jungen*arbeit. Mit diesem Angebot wollen wir zu Themen der Jungen*arbeit, welche Fachkolleg*innen in ihrer Praxis beschäftigen, in einen Austausch kommen. Der Raum soll als niedrigschwellige kollegiale Beratung dienen und wird an jedem 2. Dienstag im Monat abwechselnd als offene und thematische „Sprechstunde“ für jeweils 1,5 Stunden stattfinden. **Der nächste Termin ist der 11.02.** Wir freuen uns auf ein neues fachlich bestärkendes Format mit Euren Fragen, Themen und Anliegen und einen gemeinsamen offenen Lernprozess. [Weiter](#)

20.03. 2025. Stuttgart. Fachtag: Gender und digitale Lebenswelten: Folgen für die pädagogische Praxis. Jugendliche setzen sich aktiv mit Geschlechterrollen auseinander. Pädagogische Fachkräfte haben den Auftrag, sie dabei zu begleiten. Dafür ist entscheidend zu verstehen, welche Rolle die digitalen Lebenswelten junger Menschen in diesem Prozess spielen. Auch die Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung zu Geschlecht und Geschlechterrollen ist von großer Bedeutung, denn sie beeinflusst nicht nur das Miteinander im pädagogischen Alltag, sondern ebenso die Angebote und Räume, die jungen Menschen zur Verfügung stehen. Der Fachtag, den die Aktion Jugendschutz in Kooperation u.a. mit der LAGJM veranstaltet, verbindet Theorie und Praxis, und ein Barcamp ermöglicht den vertiefenden Austausch. [Weiter](#)

26.03. (09:30-12:30 Uhr) LAGJM- Online-Workshop: Junge* SUCHT Ausweg. Verstehen, stärken, vorbeugen: Suchtprävention in der Arbeit mit Jungen* Bei fast allen stoffgebundenen und nicht-stoffgebundenen Süchten gibt es deutlich mehr männliche* Abhängige als weibliche*. Jungen* konsumieren deutlich mehr legale und illegale Drogen als Mädchen*. Gaming Disorder („Computerspielsucht“) ist fast ausschließlich bei Jungen* diagnostiziert. Doch warum ist dies so? Neben sozialen Normen, den Anforderungen an Jungen* in Strukturen der hegemonialen Männlichkeit, männlichem Risikoverhalten und anderen sozialen und gesellschaftlichen Faktoren gibt es auch biologische Gründe warum Jungen* einen höheren Suchtmittel- und Drogenkonsum und somit auch ein höheres Gefährdungsrisiko für eine Suchtentwicklung haben als Mädchen*. Deshalb muss Suchtprävention immer durch die Genderbrille betrachtet werden. In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden, wie sie Jungen* effektiv in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen und sie für die Gefahren von Sucht sensibilisieren können. Der interaktive Workshop bietet Fachkräften aus der Jugendhilfe praxisnahe Ansätze, um Suchtprävention gezielt in der Arbeit mit Jungen* umzusetzen. [Weiter](#)

NEU: Videos im LAGJM-Projekt Männlichkeiten 2.1 veröffentlicht. Im ersten Video reflektieren unterschiedliche Personen, wie sie selbst Männlichkeit verstehen und was für sie handlungsleitend ist. In Video 2 wird erzählt, wie Bilder von Männlichkeiten entstehen und wirken. Video 3 beschreibt, wie "männliches" Handeln gelingen kann und gelingt. Die Videos eignen sich für die persönliche und fachliche Beschäftigung und können in Fortbildungen oder Diskussionsveranstaltungen zum Einsatz kommen. Wir freuen uns über Eure Resonanz.

[Zu den Videos](#)

SAVE THE DATE: BASICS Jungen*arbeit – Ein Online-Workshop zur Einführung in die Jungen*arbeit. Diese eintägige Fortbildung mit vorgeschalteten Lernhappen wird am 07. Mai stattfinden. Am 30.06. findet unser Fachtag: Jungen* in Krisen(-Zeiten) – Impulse für die



Jungen*arbeit in Freiburg statt. Bitte reserviert bei Interesse beide Termine. Die Ausschreibungen erfolgen in den nächsten Wochen und steht dann auf unserer Webseite.

BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT JUNGEN*ARBEIT

Bundestagswahl 2025: Was sagen die Parteien zu Geschlechterthemen? Parteiprogramme im Vergleich. In den Programmen zur Bundestagswahl äußern die zur Wahl stehenden Parteien sich mal mehr, mal weniger und teilweise diametral entgegengesetzt zu Gleichstellungsthemen. Auf der Plattform Gendersensible Pädagogik, deren Träger die BAGJ ist, hat Dr.ⁱⁿ Claudia Wallner wichtige Positionen verglichen. Die Seitenzahlen geben an, wo zentrale Textstellen nachzulesen sind. [Weiter](#)

Neuer Newsletter der Genderplattform Geschlechtersensible Pädagogik. Einmal im Monat veröffentlichen die Macher*innen der Genderplattform Buchempfehlungen, die neue Perspektiven eröffnen, außerdem Praxistipps und rechtliche Einordnungen, aber auch Artikel, die aktuelle Themen und Debatten aufgreifen. Mit einem monatlichen Highlight des ebenfalls in Trägerschaft der BAGJ liegenden Gendermagazin „meinTestgelaende“ erfahren die Abonnet*innen, was junge Menschen zu aktuellen Themen denken. [Weiter](#)

Wie kann ich mit Jungen* kritisch über Männlichkeit sprechen? Männlichkeit ist in aller Munde. Dieser Eindruck entsteht zumindest, wenn man öffentliche Debatten oder Buchveröffentlichungen verfolgt. Doch pädagogische Räume für junge Männer zu einer praktischen, kritischen Auseinandersetzung mit (auch eigener) Männlichkeit sind rar. Im Peer-to-Peer Projekt „CarMiA“ (Caring Masculinities in Action) erprobten Kolleg*innen von Dissens Berlin mit fünf jungen, männlichen Erwachsenen verschiedene Methoden und Ansätze (z.B. Methoden der Bewegungs- und Theaterpädagogik oder Arbeit mit Metaphern und Assoziationen). Das Ziel: Jungen* dazu zu bewegen, Männlichkeitsbilder zu hinterfragen und in einen kritischen Austausch zu kommen. Im Beitrag auf der Plattform Gendersensible Pädagogik werden diese Ansätze dargestellt. [Weiter](#)
[Zum Projekt CarMiA](#)

Neues Interview auf dem Jungen*kanal "durch die Blume". Im Interview spricht Moritz mit Jakob Springfield - Autor von "unter Nazis" über Männlichkeitsbilder in der rechten und linken Szene u.v.m. Durch die Blume ist ein Kanal des Projekts „MeinTestgelände“ in der Trägerschaft von BAG Jungen*arbeit und der BAG Mädchenpolitik. [Direkt zum Interview](#) [mehr zu Jakob Springfield](#)

MELDUNGEN/THEMEN/MATERIALBÖRSE

Wahl-O-Mat zur Bundestagswahl 2025 geschaltet. Der Wahl-O-Mat ist eine internetbasierte Wahlentscheidungshilfe, die seit 2002 von der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) betrieben wird. Sie wird für in Deutschland aktuell anstehende Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen angeboten. Darüber hinaus verlinkt die Wahl-O-Mat-Website auf Webseiten der bpb, die Hintergrund-Informationen zu der anstehenden Wahl liefern. Ab dem 06.02. ist der Wahl-O-Mat für die Bundestagswahlen geschaltet, die am 23.02. stattfinden werden. Der Wahlausgang wird entscheidende Weichen über die künftigen Grundlagen unserer Gesellschaft stellen. Werden wir in einer Gesellschaft leben, in der Frauen- und Minderheitenrechte geschützt bleiben, in der der Weg zu mehr Geschlechtergerechtigkeit, zu einer nachhaltigen, solidarischen und menschenrechtsbasierten Gesellschaft fortgesetzt wird? Mit dem Wahl-O-Mat kann jede*r die eigenen Grundüberzeugungen mit jenen der zur Wahl stehenden Parteien abgleichen. [Weiter](#)



Für sozialen Zusammenhalt und Demokratie. Fünf Impulse der BAGFW für die nächste Bundesregierung. Die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege eint das Ziel, sich für Menschen, die Unterstützung brauchen, einzusetzen. Die sechs Verbände sind mit ihren drei Millionen ehrenamtlich Engagierten und ihren zwei Millionen hauptamtlich Beschäftigten eine tragende Säule des Sozialstaats. Gerade in Zeiten, die von Krisen, Unsicherheiten und Ängsten geprägt sind, spielt die soziale Infrastruktur der Freien Wohlfahrtspflege eine besondere Rolle. Sie stiftet Zusammenhalt in der Gesellschaft, ermöglicht Teilhabe aller Menschen und kann mit ihrem Netz Sicherheit geben. Um diese Aufgaben auch weiterhin ausfüllen können. Braucht es ein demokratisches politisches Klima. Daher setzen sie im Statement Impulse für die nächste Bundesregierung. [Weiter](#)

Jungen*arbeit im Spannungsfeld von Männlichkeit und Militarismus. Neue Ausgabe des Magazins Junge*Junge. Endlich ist eine weitere Ausgabe des Magazins der LAGJ NRW erschienen. Das Thema der Ausgabe könnte nicht aktueller sein. Die Beiträge befassen sich mit ideologischen Hintergründen von gewaltverknüpfenden Männlichkeitskonstruktionen und -anforderungen; mit der Frage, wie Militärstrukturen und Radikalisierungstendenzen mit Vorstellungen von Männlichkeit verwoben sind; sowie mit wissenschaftlichen Erkenntnissen, die Gewalt als Männlichkeitspraktik im Kontext bewaffneter Konflikte beleuchten. Außerdem werden pädagogische Chancen in der Jungen*arbeit erörtert, um Konfrontationen mit Krisen begreifbar zu machen und Möglichkeiten für einen friedenszentrierten Umgang zu fördern. [Weiter](#)

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hg). „Jungen zwischen 18 und 29 Jahren – Lebensgefühl, Sozialcharaktere, Unterstützung“. Die sozialwissenschaftliche qualitative Untersuchung, die vom Delta Institut (Prof. Wippermann) hat das Ziel, zu einem vertieften und differenzierten Verstehen der Gruppe der jungen Männer beizutragen, Unterstützungsbedarfe abzuleiten und zielgruppengerechte Angebote zu skizzieren. [Weiter](#)

Broschüre_ SAMESAME – BUT DIFFERENT. Trans*, inter* und nicht-binäre Perspektiven in der geschlechter-reflektierenden Jungenarbeit. Die Broschüre der Landesfachstelle Jungenarbeit Sachsen u.a. Träger soll Fachkräfte Hilfestellungen anbieten und in ihrer geschlechterpädagogischen Arbeit inter*- und non-binäre Perspektiven vermitteln. Mit der zunehmenden Sichtbarkeit von genderqueeren, trans*, intergeschlechtlichen und/oder nicht-binären jungen Menschen, entstehen wichtige Fragen an die klassischen geschlechterreflektierenden Ansätze der Mädchen- und Jungenarbeit. Sie widmet sich u.a. den folgenden Fragen: An wen richtet sich Jungenarbeit in der heutigen Zeit? Was sind ihre Ziele und Themen? Wie kann Jungenarbeit inklusiv und sensibel gegenüber geschlechtlicher Vielfalt sein? Welche Rolle spielt der Bezug auf Männlichkeit und Junge Sein darin? Ist Jungenarbeit als Begriff noch zeitgemäß oder geht es eher um geschlechterreflektierende Pädagogik zu Männlichkeit_en? [Weiter](#)

Grundlagenpapier des Arbeitskreises Jungen* und Männergesundheit Stuttgart. Das Papier liefert einen Überblick über Strategie und Strukturen im Bereich Jungen*- und Männer*gesundheit in Stuttgart. Ziel ist es, einen Beitrag zu geschlechterspezifischen Gesundheit innerhalb der Stadtgesellschaft zu leisten. [Weiter](#)

Fikri Anıl Altıntaş im Interview mit dem Cannymagazine: Welche Männlichkeit brauchen wir für eine schöne Zukunft? Fikri Anıl Altıntaş. ist freier Autor, Projektmanager aus Berlin und HeforShe Botschafter reflektiert dabei über sein Verständnis von Männlichkeit, über Antifeminismus



und mehr. [Weiter](#) [Fikri Anil Altintas](#) [HeforShe](#) [Beitrag in Hart aber Fair \(min. 12.30-14.30 u.m.\)](#)

Depressionen und Suchtatlas Kokainmissbrauch - 2 neue Artikel Im Männergesundheitsportal. Die Beiträge „Depressionen: Anteil berufstätiger Männer so hoch wie nie“ und „BARMER-Suchtatlas – Kokainmissbrauch geradezu explodiert“ sind im Männergesundheitsportal nachzulesen. [Depressionen](#) [Suchtatlas](#)

feelok.de ist ein internetbasiertes Programm zur Gesundheitsförderung und Prävention für Jugendliche und Fachkräfte unter der Trägerschaft des bwlv (Der Baden-Württembergische Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH) und Trägern in der Schweiz und Österreich. Hier finden Jugendliche vielfältige Infos u.a. zu den Themen Sex und Liebe (u.a. Rubrik [Der männliche Körper](#)), aber auch Glücksspiel, Onlinewelt, Selbstvertrauen, Stress, Suizidalität etc. Die Plattform ist verlinkt mit einer Suchmaschine zu Sucht- und Lebensfragen, sowie zu einem Online-Programm zu Sozialen Ängsten und Schüchternheit. Auch Fachkräfte werden hier mit Methoden und Arbeitsmaterialien (z.B. [Sexualität-Beziehung-Orientierung](#)) fündig. [Zur Webseite](#)

Broschüre. Wohlergehen von Kindern in sozialräumlichen Kontexten. Intersektionale Perspektiven auf die Erfahrungen von Kindern an nicht-schulischen Lernorten. Wer sich gut fühlt, kann gut lernen. Diese einfache Tatsache liegt der Broschüre zugrunde. Darin werden Praktiker*innen in Bildung, Politik und Verwaltung, wertvolle Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen aus Forschungsarbeiten vermittelt. Denn wenn sie verstehen, wann, wo und wie sich Kinder wohlfühlen, können sie gezielt Bildungsbarrieren abbauen und eine förderliche Lernumgebung schaffen. Die Erkenntnisse wurden in sieben Kapiteln zusammengefasst, u.a. zu Geschlechterrollen in Verschränkung & Wohlbefinden. [Weiter](#)

Broschüre: Nein heißt Nein. Ja heißt Ja. Zustimmung beim Sex. Die Broschüre führt in leichter Sprache ein in die Frage, was Sex ist, wie darüber gesprochen und wie Grenzen und Zustimmung signalisiert werden können, sowie was sexuelle Gewalt ist. [Weiter](#)

Doku des Online-WSs: Loverboy, Cybergrooming, Sextortion – Kinder und Jugendliche vor sexueller Ausbeutung schützen. Kinder und Jugendliche können von unterschiedlichen Formen sexueller Gewalt betroffen sein, immer häufiger auch im Internet. Heranwachsende zu schützen, stellt auch pädagogische Fachkräfte vor eine große Herausforderung. Klicksafe und das Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz boten am 18. 11. 2024 ein Webseminar zu diesem Thema an. Handouts und Video des Workshops stehen auf der Webseite von Klicksafe bereit. [Weiter](#)

ajs-Kompaktwissen: Sexuelle Übergriffe unter Kindern. Das Faltblatt der Aktion Jugendschutz BW erläutert die Hintergründe der Problematik und gibt Anregungen für den angemessenen Umgang mit sexuellen Übergriffen in Kindertageseinrichtungen und an Grundschulen. [Weiter](#)

Studie: In meinem Netz soll es keine Gewalt geben! Wie junge Erwachsene digitale Gewalt erleben und wie sie damit umgehen. Gewalt im Netz hat viele Formen, von Beleidigungen über ungewollt erhaltene Nacktbilder bis hin zu Bedrohungen von Leib und Leben. Sie kann dazu führen, dass vor allem junge Menschen sich dort aus der demokratischen Debatte zurückziehen. Digitale Gewalt lässt junge Erwachsene verstummen. Daher hat HateAid eine Studie durchgeführt, um unter anderem zu erfahren: Wie häufig nehmen junge Erwachsene digitale Gewalt wahr oder sind gar



selbst betroffen? Welche Formen der Gewalt gibt es? Und wie reagieren die Betroffenen darauf? Die Studie enthält auch ein Kapitel zu Sexualisierter Gewalt im Netz. [Zur Studie](#) [HateAid](#)

Einstellungen zu Geschlechterrollen sind in Deutschland egalitärer geworden. Eine Untersuchung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) zeigt, dass das gesellschaftliche Rollenbild der Frau in den letzten Jahrzehnten deutlich moderner geworden ist. Beispiel Arbeitsmarkt: Während 1990 noch hohe Zustimmungswerte zu einer Bevorzugung der Männer bei Jobknappheit festgestellt werden konnten, lehnen dies heute 80 Prozent der Befragten ab. Einzig bei der Aussage, Kinder würden leiden, wenn Mütter berufstätig sind, gab es nach Jahren steigender Ablehnung wieder einen Rückschritt. [Weiter](#)

Checkliste zur sexuellen Bildung der Vielfalt – eine Entscheidungshilfe für Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Entscheidungsträger*innen in Baden-Württemberg. Die Broschüre der Fachstelle mobirex (LAGO) bietet Pädagog*innen, die externe Angebote zur sexuellen Bildung nutzen wollen, eine übersichtliche Checkliste, mit der die Anbieter*innen und Angebote anhand von Fragen eingeordnet werden können. Hierfür wird zunächst der rechtliche Rahmen kurz beschrieben. Im zweiten Teil des Hefts findet sich eine übersichtliche Checkliste, mit der Anbieter*innen und Angebote anhand von Fragen eingeordnet werden können. [Weiter](#)

GERDEA forscht zu Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Geschlechterverhältnissen und der zeitgenössischen extremen Rechten. Dynamiken – Effekte – Ambivalenzen. Die Geschlechterordnung wandelt sich. Der Rechtsextremismus auch. Im Forschungsverbund GERDEA wird erhoben, wie der Wandel der Geschlechterverhältnisse auf die extreme Rechte wirkt – und wie rechte Geschlechterpolitiken wiederum die öffentliche Wahrnehmung rund um das Thema „Geschlecht“ prägen. Fachkräfte und Wissenschaftler*innen finden auf der neuen Webseite von GERDEA Fragen, Diskussionen und Ergebnisse der Forschung. Ziel ist es, Zusammenhänge sichtbar zu machen und neue Handlungsmöglichkeiten für demokratische Akteur*innen zu erschließen. [Weiter](#)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

Leikert, Sebastian. Der desorientierte Mann. Hindernisse auf dem Weg zu einer generativen Männlichkeit. Brandes & Apsel 2025. Dem Psychoanalytiker Leikert geht es um die Beantwortung der Frage, warum es Männern in Beziehungen so schwerfällt, die Herausforderungen, die die Frauen-Emanzipation seit nunmehr über 50 Jahren mit sich bringt, positiv anzunehmen. Dabei untersucht Leikert die individuell-unbewussten und allgemein-gesellschaftlichen Hindernisse, die Männer davon abhalten, im Parlament der Beziehungen kooperativ zu verhandeln. [Weiter](#)

Catuz, Patrick. Post-Truth-Porn. Männerfantasien im Internetzeitalter. Schüren 2025. Ist männlich dominierte Internet-Pornografie nicht der beste Zugang zu einer männlichen Fantasiewelt? Und warum sind darin Dystopien zu finden, die so gut Anschluss an maskulinistische Fantasien haben? Wie passt das alles zum Post-Truth-Zeitalter? Antworten bietet das Buch von P. Catuz. [Weiter](#)

Klemp, Marie-Theres; van Meurs, Tom. Gefühlssafari. Beltz Verlag 2025. Emotionale Intelligenz und Kommunikation spielerisch trainieren. 60 Fragekarten für die Psychotherapie und Beratung von Kindern und Familien. Mit 12-seitigem Booklet. [Weiter](#)



RESPONS. Was tun bei sexualisierter Gewalt? Handbuch für die Transformative Arbeit mit gewaltausübenden Personen. Unrast 2025. Das Handbuch fokussiert darauf gewaltausübende Personen zur Verantwortung zu ziehen und schlägt dafür eine Transformative Arbeit vor. Diese bietet einen längerfristigen Reflexions- und Veränderungsprozess an. Der Prozess basiert auf Freiwilligkeit und muss von der gewaltausübenden Person selbst gewollt werden. Ziel ist es, die Perspektive der Betroffenen zu verstehen und zu achten, die eigene gesellschaftliche Positionierung und eigene Gewaltmuster zu reflektieren und das eigene Verhalten langfristig zu verändern. Es geht darum, alternative und weniger gewaltförmige Handlungsmöglichkeiten auf der persönlichen, zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Ebene zu entwickeln und umzusetzen. Damit dient Transformative Arbeit auch der Prävention. [Weiter](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

Junge*Junge. Podcast der LAGJ NRW: Fürsorgliche Männlichkeiten
In der neuen Folge gibt Till Dahlmüller Einblicke in das Projekt „CarMiA“. Es geht um den Peer-to-Peer-Ansatz, das Verhältnis von Jungen*arbeit und Gewaltprävention, das Verhandeln von Männlichkeit in medienpädagogischen Projekten u.v.m. [Weiter](#) [CarMiA](#)

Kinder- und Jugendfilmportal: Gender & Lieben. Was ist relevant bei Filmen für Kinder und Jugendliche im Spektrum von sexueller und geschlechtlicher Identität? Das Dossier mit unterschiedlichen Bereichen (z.B. Übergänge feiern, Grenzen fühlen, Intersektionale Perspektiven) und die vier Filmsammlungen präsentieren vielfältige Auseinandersetzung von Kindern und Jugendlichen mit ihrer geschlechtlichen Identität und Sexualität. [Weiter](#)

Taking the Red Pill – Einstiegsdroge Antifeminismus. Wer wie Neo im Film „Matrix“ die rote Pille schluckt, erkennt die „ganze Wahrheit“. Hinter diesem vermeintlich harmlosen Bezug auf einen Filmklassiker verbirgt sich eine weit verbreitete antifeministische Verschwörungsideologie. Diese rote Pille ist eine Einstiegsdroge in menschenfeindliche und demokratiegefährdende Weltbilder, in extrem rechte oder religiös fundamentalistische Ideologien. In sechs Folgen blickt der Podcast „Taking the Red Pill – Einstiegsdroge Antifeminismus“ genauer auf das Phänomen: Was ist Antifeminismus und warum ist er so anschlussfähig? Wie mobilisieren Männerrechtler, Pick-Up-Artists oder Tradwives mit antifeministischen Narrativen? Und was haben die rechtsterroristischen Anschläge von Toronto, Halle oder Hanau damit zu tun? [Weiter](#)

WDR 5 Innenwelt – das psychologische Radio. Die psychische Gesundheit bei Männern. Über psychische Probleme sprechen, sich Hilfe suchen - das fällt vielen Männern schwer. Psychiater Marc Ziegenbein vom Klinikum Warendorff erklärt, womit Männer häufig kämpfen und wie sie lernen können, über ihre Gefühle zu reden. [Weiter](#)

ZDF-Doku-Serie: Queer Life unfiltered. Im queeren Jugendzentrum in Köln treffen sich Zoe, Leo, Jona, AJ und Kathy. Sie sind queer, homo-, bi- oder pansexuell, ihre Pronomen divers. Die Dokuserie begleitet die Clique in 4 Folgen (Länge jeweils 20 min.). [Weiter](#)

Zeit für Gender - Podcast des Zentrums für Geschlechterstudien der Universität Paderborn. Hier werden aktuelle, wissenschaftliche Zusammenhänge rund um die Themen Geschlecht, Feminismus und Gender Studien besprochen. Die Folgen beschäftigen sich u.a. mit Geschlechterreflektierter Unterrichtskonzeption, Genderkompetenz, einer Pädagogik der Vielfalt, mit Männlichkeit und Doing Gender. [Weiter](#)



WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN/AUFRUFE

Jugendbildungspreis BW. DeinDing zeichnet aus. Du hast allein oder mit anderen einen Film gedreht, dich für die Umwelt eingesetzt, einen Sportwettkampf organisiert?... Gesucht werden Projekte von und mit jungen Menschen (bis 27 Jahre). Themen können vielfältig sein, das Projekt muss aus Baden-Württemberg kommen und in den letzten 18 Monaten gelaufen sein. **Einsendeschluss: 23. Februar 2025.** [Weiter](#)

Befragung: Wie geht es jungen Menschen in der aktuellen Zeit? Nach den ersten vier Befragungen der Universitäten Hildesheim und Frankfurt, die das Wohlbefinden junger Menschen während der Corona-Pandemie angesprochen haben, ist es dem Forschungsteam zu erfahren, wie sich junge Menschen in Deutschland fühlen und wie sie die aktuellen gesellschaftlichen Krisen erleben! Die Umfrage wird im Rahmen des Projekts JuPaCo durchgeführt. Es ist Teil des COFONI-Netzwerkes und wird gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Angesprochen sind Personen zwischen 15 und 30 Jahren. **Befragungsende: 28.02. 2025.** [Zur Befragung](#) [JuPaCo](#)

KVJS-Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe in Ba-Wü. Das Förderprogramm „soll das Erproben neuer Ansätze ermöglichen, mit denen auf gesellschaftlichen Wandel und auf die Veränderung von Lebenslagen reagiert wird. Die aktuellen Förderschwerpunkte sind u.a. Inklusive Ansätze im Gemeinwesen, Armuts- und Risikolagen junger Erwachsener, Demokratiebildung und Digitalisierung. Antragsberechtigt sind alle Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Die Fördersumme für ein Vorhaben beträgt pro zwölf Monaten maximal 25.000 €. Der maximale Förderzeitraum beträgt 36 Monate. **Antragsschluss: 28. Februar 2025.** [Weiter](#)

Das Förderprogramm „Aktionstaler Kinder- und Jugendschutz“. Das Programm bietet Kommunen und zivilgesellschaftlichen Akteuren die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung (bis zu 2.000 € Sachkosten) für die Umsetzung von Kinder- und Jugendschutzaktionen vor Ort zu erhalten. Unterstützt werden u.a. Sensibilisierung- und Empowerment-Aktionen von Kindern, Jugendlichen und Eltern um Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche. Konkrete Förderbeispiele und Antragsunterlagen sind unter diesem Link zu finden. [Weiter](#)
Eine **Informationsveranstaltung** zum Aktionstaler Kinder- und Jugendschutz findet **am 25.02.2025** von 12:30 Uhr bis 13:30 Uhr statt. [Zur Anmeldung](#)

Förderungen durch die Ferry Porsche Challenge 2025 - Chancen zu wachsen. Im Rahmen des Spendenwettbewerbs unterstützt die Ferry Porsche Stiftung 50 Projekte, die Kindern und Jugendlichen ein chancengerechtes Aufwachsen ermöglichen, mit insgesamt einer Million €, sei es in der Bildung, in der Freizeit oder im sozialen Miteinander. Die Fördersumme beträgt je nach Platzierung im Wettbewerb zwischen 2.500 und 75.000 Euro. **Ausschreibungsschluss: 11. April 2025** [Weiter](#)

Projektförderung der Jugendstiftung BW: Vor Ort etwas bewegen. Gefördert werden Projekte junger Menschen, die sich in Baden-Württemberg engagieren. Die beantragten Projekte sollen lokal oder regional beispielhaft neue Wege in der Lebensweltgestaltung junger Menschen aufzeigen. Die Jugendstiftung berät und begleitet die Projektarbeit junger Menschen und betrachtet dies als Betrag innovativer Bildungsarbeit, die die Selbstwirksamkeit Jugendlicher stärkt. Förderfelder sind: Demokratie leben, Bildungspartnerschaften stärken, soziale Medien und Informationstechnologien,



Lebens- und Arbeitsweltgestaltung und Kultur und Freizeit erleben. Die Fördersumme liegt zwischen 1.500 bis 10.000 Euro. [Weiter](#)

Förderfonds „Vielfältig l(i)eben“. Kinder und Jugendliche bringen geschlechtliche und sexuelle Vielfalt mit in Kindergarten und Schule: Sie verhalten sich z. B. nicht im traditionellen Sinne genderkonform, sie sind trans* oder identifizieren sich im Laufe ihrer Entwicklung als LGBTQI+ oder wachsen in Regenbogenfamilien auf. Häufig stoßen sie schon in jungen Jahren auf Ablehnung oder Unverständnis. Mit dem Förderfonds werden ehrenamtlich Engagierte, Pädagog*innen, Eltern, u.a. unterstützt, um gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen Vielfalt sichtbar und erlebbar zu machen, Diskriminierung vorzubeugen und die Akzeptanz der oben beschriebenen Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien zu stärken. Die Fördersumme liegt zwischen 500 und 5.000 €. [Weiter](#)

Förderprogramm Kinderschutz.BW. Mit dem Programm möchte der Kinderschutzbund BW die Kinder- und Jugendarbeit in allen Lebensbereichen dabei unterstützen, individuelle, passgenaue Schutzkonzepte zu entwickeln. Für eine externe professionelle Beratung mangelt es meist an finanziellen Mitteln. Dem will das Förderprogramm entgegenwirken. Vereine, Träger der OKJA u.a., die ein individuelles Schutzkonzept erarbeiten und implementieren wollen, können Sie sich für die Übernahme der Beratungskosten einer externen Schutzkonzeptberatung bewerben. Verbände, sowie öffentlicher oder freie Träger der Jugendhilfe, die andere bei der Schutzkonzeptentwicklung beraten wollen können einen Antrag auf Finanzierung einer Stellenaufstockung und / oder von Honorarkräften stellen. [Weiter](#)

Stellenausschreibung in Reutlingen: Pädagogische Fachkraft (m/w/d) für Jungen*arbeit (20%, unbefristet) gesucht. Zur Verstärkung des Teams im Wiesprojekt sucht Pro Juve zum nächstmöglichen Zeitpunkt für zwei Jungen*gruppen montags von 15:00 bis 20:30 Uhr eine Pädagogische Fachkraft. Das Wiesprojekt ist Anlauf- und Beratungsstelle für die Bewohner*innen der Stadtteile Voller Brunnen, Römerschanz und Storlach. Es besteht aus verschiedenen Angebotsbausteinen von der Tagesgruppe und den Sozialen Gruppen über das Frauengesundheitsprojekt BIG bis hin zu den Mädchen- und Jungengruppen im Rahmen der offenen Jugendarbeit. [Weiter](#)

TERMINVORSCHAU (FACHTAGE/WORKSHOPS/FORTBILDUNGEN/SELBSTLERN-ANGEBOTE)

Digitales Fortbildungsangebot: „Schule – Geschlecht – Einfach Digital“ In dieser Onlinefortbildung der Uni Paderborn setzt Du Dich mit Geschlecht in pädagogischer Praxis auseinander. Wie hängt Geschlecht mit Gesellschaft zusammen? Warum ist Geschlecht für Pädagog*innen relevant? Wie kannst Du Unterrichtseinheiten geschlechterreflektiert gestalten? Für all diese Fragen und mehr bietet der Kurs Antworten und Methoden. Mit praxisnahen Beispielen und unterschiedlichen digitalen Medien und Methoden lernst Du wichtige Konzepte kennen und erhältst Tipps für Deine eigene pädagogische Umsetzung. [Weiter](#)

Workshops und Schulungen zu Themen der Geschlechtervielfalt buchen. Im Rahmen der Genderqualifizierungsoffensive (GeQuO) vermittelt die LAG Mädchen*politik Workshops und Inhouse Schulungen für Haupt- und Ehrenamtliche der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit. Mögliche Themen sind: Gendersensible Pädagogik, Mädchen*arbeit und Jungen*arbeit. Außerdem kann es um gesellschaftliche Komponenten von Geschlecht wie Geschlechterrollen,



Schönheitsideale und geschlechtliche Sozialisation gehen sowie um Vielfalt von geschlechtlicher Identität/ sexueller Orientierung und anti-diskriminierende Pädagogik (z.B. Umgang mit Sexismus oder Queerfeindlichkeit). [Weiter](#)

März bis Okt. Institut für Medienpädagogik (JFF) München/hybrid. Digital verbunden sein. Ein Blended- Per Messenger kommunizieren, (Online-)Freundschaften schließen und pflegen, gemeinsam Computerspiele zocken oder Social-Media-Trends mitmachen – Kinder und Jugendliche nutzen Medien, um mit anderen verbunden zu sein und ihre eigene Identität im Austausch mit der Peer-Group und medialen Vorbildern weiterzuentwickeln. Die orts- und zeitunabhängige Kommunikation über Medien ermöglicht jungen Menschen kontinuierlichen Kontakt mit anderen. Die Vielfalt an Plattformen, Themen und Angeboten bietet ihnen wertvolle Möglichkeiten zum Austausch von Ideen und Erfahrungen. Der Kurs nimmt die Beziehungen mit und über Medien von Kindern und Jugendlichen ab 9 Jahren in den Fokus. Er ist praxisorientiert und ermöglicht Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe, in verschiedenen Online- und Offline-Formaten ihre medienpädagogische Kompetenz aus- und weiterzubilden. Der Schwerpunkt des Kurses liegt in der Entwicklung und Durchführung eines medienpädagogischen Praxisprojektes im eigenen Arbeitsbereich. [Weiter](#)

05.02. und 10.02. (Online-Reihe) „Bruchlinien der Macht? Männlichkeit im Kontext von Gewalt gegen Frauen“. In dieser Veranstaltungsreihe werden Männlichkeitskonzepte im Kontext von Gewalt gegen Frauen betrachtet. Es geht unter anderem um die Fragen wie sich feministische Männer zu dem Thema positionieren und wie die Polizei im Kontakt mit gewaltbetroffenen Frauen handelt. Die Veranstaltung ist eine Kooperation des Landesverbandes der Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau e.V. (EFHN) sowie der evangelische arbeitgemeinschaft familie (eaf)-hessen. Die Module können auch einzeln gebucht werden. [Weiter](#)

18./19.02. Vlotho Workshop "Traumapädagogik in der Jungenarbeit." Teil I: "Ich glaub, ich bin im falschen Film!" In der pädagogischen Arbeit mit Jungen* stoßen Fachkräfte auf Verhaltensweisen, die irritieren. Verhalten kann ganz plötzlich umschlagen. Pädagog*innen haben dann das Gefühl, sie seien "im falschen Film". Möglicherweise ist das ein Hinweis, dass die Jungen*, mit denen sie dann zu tun haben, in einem falschen, weil alten Film sind. Sie reagieren nicht auf die aktuelle Situation, sondern agieren aus ihrem Erfahrungs- und Belastungsrucksack. Wir sprechen dann von "Trauma" und von "traumatischen Erfahrungen, die angetriggert (ausgelöst) sind". Das Seminar der LAGJ in NRW (in Koop. mit dem LWL-Bildungszentrum Jugendhof Vlothovermittelt Theorie zu Psychotraumatologie, Traumapädagogik und Neurobiologie des Traumas sowie Bindungsentwicklung unter traumatischen Bedingungen. Es gibt Einblick in mögliche traumapädagogische Interventionen und bietet Raum für Fallarbeit aus der eigenen Praxis. [Teil I](#) [Teil II](#) [Teil III](#)

25.02. (10 – 13.00 Uhr) Online. Jungen* und junge Männer* in der islamistischen Szene – jungenspezifische Ansprache und genderreflektierte Präventionsansätze. Männliche islamistische Akteure sind in den sozialen Medien als selbsternannte „Prediger“ sehr präsent. Als sogenannte „Prediger“ adressieren sie mittels popkultureller Elemente in erster Linie ein junges und männliches* Publikum. Samira Grotehans von der LAG/Fachstelle Jungenarbeit NRW gibt einen Einblick in Themen, die in der pädagogischen Jungen*arbeit von Bedeutung sind. Hieran anknüpfend werden jungen*spezifische Themen aufgegriffen, die Teil islamistischer Ansprache sind. [Weiter](#)



27.02. (16.15 – 18.00 Uhr). Online-Seminar mit Marc Gärtner: Mehr Care-Arbeit im Männerleben – bringt das was? Nie wurde mehr über Care-Arbeit diskutiert, seit Sorgetätigkeiten während der COVID-19-Pandemie plötzlich als "systemrelevant" erkannt wurde. Dennoch wird Care-Arbeit noch immer abgewertet, findet oft unter widrigen Bedingungen statt – und wird überwiegend von Frauen geleistet. Was macht Care-Arbeit aus? Welche Bemühungen gibt es, den Männeranteil zu erhöhen? Was sind Argumente dafür, welche Wirkungen und Effekte hat es, wenn Männer mehr Care-Arbeit übernehmen? Der Blick über den deutschen Tellerrand soll helfen, das Konzept der "caring masculinities" besser zu verstehen. [Weiter](#)

05.-06.03. Dortmund. Männliche Gefühlswelten – Impulskontrolle bei Jungen* und jungen Männern*. Gefühle wie Angst, Schmerz, Trauer oder Scham werden auch heute noch als „unmännlich“ wahrgenommen, obwohl sie einen ganz realen Teil der Gefühlswelt von Jungen* und Männern* darstellen. In diesem gesellschaftlichen Paradox entstehen für manche Jungen* Unsicherheiten und Orientierungsprobleme. Das Seminar bietet einen praxisnahen Einblick in die Gefühlsarbeit der Einrichtung ‚Jungen* im Blick‘ aus Stuttgart. In der Fortbildung werden Erfahrungen geteilt und Praxismethoden vorgestellt, wie Jungen* gut dabei unterstützt werden können einen gelingenderen Zugang zu ihren Gefühlen zu erhalten und ihnen damit einen breiteren Verhaltenshorizont anbieten können. [Weiter](#)

Ab 17.03. bundesweit. Die Internationalen Wochen gegen Rassismus (IWgR) . Die Internationalen Wochen gegen Rassismus (IWgR) finden in diesem Jahr unter dem Motto "Menschenwürde schützen" statt. In Kürze werden hier Materialien, Veranstaltungshinweise und Möglichkeiten, sich zu beteiligen zu finden sein. [Weiter](#)

18.03. (16 bis 17.30 Uhr) online Webtalk: Wie sexistisch ist Künstliche Intelligenz? Wie reproduziert Künstliche Intelligenz (KI) Sexismus und Genderstereotype? Welches Frauenbild erschaffen KI-Bildgeneratoren und welche Folgen hat das? Diesen Fragen geht die Landeszentrale für politische Bildung in diesem Webtalk mit der Fotografin Eva Häberle nach. [Weiter](#)

29.03. Stuttgart. Rolle rückwärts – Rolle vorwärts – zukunftsfähige Männlichkeit – Ein Workshop im Rahmen des Stuttgarter Männertages 2025. Wie kommen wir raus aus Männlichkeitszuschreibungen, ob traditionell oder modern (Caring Masculinities). Jüngere und ältere sich als Männer definierende Menschen sehen sich Rollenerwartungen ausgesetzt. Wie bilden wir überhaupt „Männlichkeit“ und wie könnte so etwas wie eine zukunftsfähige Männlichkeit aussehen. Diesen Fragen stellt sich der WS mit Kai Kabs-Ballbach, LAG Jungen*- und Männer*arbeit BW. [Weiter](#)

03.-04.04. Online-Fortbildung: "Handeln statt hinnehmen" - Strategien gegen Antifeminismus und deren Relevanz im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe. Antifeministische Mechanismen sind fast allgegenwärtig. Welchen Einfluss haben sie auf die Kinder- und Jugendhilfe und wie kann kritische Männlichkeitsarbeit und Arbeit zur Geschlechtergerechtigkeit weiteres Vordringen in der Gesellschaft eindämmen? In der Fortbildung des KgKJH mit Detox Identity werden Privilegien hinterfragt und reflektiert und über diskriminierungssensible Arbeit, sowie intersektionale Ansätze geschlechtergerechter Konfliktlösung in der Kinder- und Jugendhilfe gesprochen. [Weiter](#)

03.04. Bundesweit. Boys'Day – Jungen-Zukunftstag. Einrichtungen und Unternehmen laden an diesem Tag Schüler ab der 5. Klasse ein, Berufe in den Bereichen Erziehung, Soziales, Gesundheit und Pflege sowie Dienstleistungsberufe kennenzulernen, in denen bislang wenige Männer arbeiten.



Außerdem können sie an Workshops zur Lebensplanung und sozialen Kompetenzen teilnehmen. [Weiter](#)

Ab 07.04. Jugendhäuser im Großraum Stuttgart Lehrgang: Dein (Quer-)Einstieg in die Offene Kinder- und Jugendarbeit. Ein neu konzipierter Kurs bietet (Quer-)Einstiegenden die Möglichkeiten, fachliche Kenntnisse in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu erwerben. Der Lehrgang ist so konzipiert, dass er gut mit einer bestehenden Tätigkeit in der Praxis vereinbar ist. Vorgesehen sind 17 Präsenz-Tage, die in acht Modulen von einem bis drei Tagen. Ergänzt werden diese durch ein Praxisprojekt, welches von den Teilnehmenden durchgeführt wird. Unter dem Modul Vielfalt in der OKJA werden auch Grundlagen der Genderpädagogik durch Referierende der LAGJM und LAGM vermittelt. Der Kurs beginnt im April und endet am 17.11.2025. **Anmeldeschluss ist der 24.02.2025.** [Weiter](#)

10.04. (10-11.30 Uhr) Web-Seminar: Anti-Bias. Der Anti-Bias-Ansatz (Vorurteilsreflektierte Pädagogik) ist eine Form der antidiskriminierenden Bildungsarbeit und behandelt die Themen Vorurteile, Macht und Diskriminierung. Die Auseinandersetzung mit dem Ansatz und seiner Ziele kann eine diversitätsorientierte Haltung stärken, die für unsere Praxis wertvoll ist. In diesem Web-Seminar von FUMA e.V. mit Birol Mertol werden die Grundannahmen des Anti-Bias-Ansatz mit seinen Zielen vorgestellt und die Verbindung zur pädagogischen Praxis aufgebaut. [Weiter](#)

10.04. Stuttgart. Seminar. Hinsehen, handeln, schützen - Prävention sexualisierter Gewalt bei Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen. Kinder und Jugendliche mit kognitiven Beeinträchtigungen und Förderbedarf haben im Vergleich zu Gleichaltrigen ein erhöhtes Risiko sexualisierte Gewalt zu erleben. Im Rahmen des Seminars der ajs in Kooperation mit Kobra e.V. sollen Fachkräfte dafür sensibilisiert werden. Hierzu wird zunächst der Blick auf die psychosexuelle Entwicklung der Heranwachsenden gerichtet, um davon ausgehend darzustellen, was unter sexualisierter Gewalt verstanden werden kann. Strategien zur Prävention sexualisierter Gewalt werden aufgezeigt. [Weiter](#)

STOLPERSTEIN

[Heimat, die an Bedingungen geknüpft ist, ist keine Heimat.](#)

Farnaz Nasiriamini

Die LAGJM BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- & Männer*arbeit BW

Haeberlinstr. 1 – 3

70563 Stuttgart

Tel.: 0711-6566890-0

E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de

Website: www.lag-jungenarbeit.de

[Mitglied der LAGJM werden](#)

[Spenden](#)

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de